

Was sind Quallen?

Quallen sind Meeresorganismen, die als ein Lebensstadium von Nesseltieren (Cnidaria) bezeichnet werden. Ihr Körper ist radialsymmetrisch und hat die Form eines Huts, einer Glocke oder eines Schirms. Der Rand des gallertartigen Schirms ist in Lappen unterteilt, die sich zu Tentakeln erstrecken, auf denen sich Nesselzellen befinden. Außer am Rand befinden sich auch unter dem Schirm Fangarme. Zwischen den Tentakeln befinden sich kleine Blasensinnesorgane (für Licht, zur räumlichen Orientierung und zur chemischen Charakterisierung der Umgebung). Ihr Maul befindet sich in der Mitte, an der Unterseite des Schirms an einem kürzeren oder längeren Henkel. Ihr Nervensystem ist schwach entwickelt. Im Schirm befindet sich auch ein Muskelsystem, dessen Kontraktion das Wasser herausdrückt und sie so durch das Wasser treibt. Die bekanntesten adriatischen Quallen gehören zur Klasse der Scyphozoa (Schirmquallen).

Wovon ernähren sie sich?

Sie ernähren sich von Plankton und kleinen Meerestieren, die sie mit ihren mit Leuchtzellen ausgestatteten Tentakeln fangen. Die natürlichen Feinde von Quallen sind einige Arten von Fischen und Meeresschildkröten, einige Arten von Rippenquallen, und auch Kannibalismus wurde beobachtet.

Quallen greifen nicht an!

Manchmal nimmt ihre Population plötzlich zu, was die Menschen beunruhigen kann, aber man sollte sich der Tatsache bewusst sein, dass Quallen schon sehr lange normale Bewohner der Adria sind! Sie greifen Menschen nicht an und bewegen sich spontan mit der Bewegung des Wassers. Deshalb ist ein möglicher Kontakt mit ihnen ein zufälliges und unbeabsichtigtes Ereignis.

Textautoren: Mirela Uzelac, mag.eocol., Danijela Damijanić, mag. oecol., dr.sc. Barbara Sladonja
Fotoautor: Marinko Babić
Wissenschaftliches Korrektorat: dr.sc. Paolo Paliaga

Erste Hilfe bei Quallenverletzungen

- 1 Waschen Sie die Brandstelle vorsichtig mit Meerwasseraus, aber ohne zu reiben!
- 2 Tragen Sie eine Lösung aus Meerwasser (kein Süßwasser!) und Natron (Verhältnis 1:1) für 2 Minuten auf, um die weitere Freisetzung von Toxinen aus den brennenden Zellen auf der Haut zu stoppen
- 3 Entfernen Sie die Reste der Nesselzellen und überschüssige Natronmischung (z. B. mit einer Plastikkarte o.ä.)
- 4 Kühlen Sie die Stelle der Verletzung mit einer kalten Kompresse (einer Plastiktüte mit Eis oder mit einem kalten Getränk, eingewickelt in ein Tuch oder T-Shirt) für 5 – 15 Minuten
- 5 Je nach Schmerzstärke die Kältepackung ggf. nochmals für weitere 5 – 10 Minuten auflegen
- 6 Halten die Schmerzen an, suchen Sie einen Arzt oder Apotheker auf, fragen Sie nach lokalen Schmerzmitteln oder entzündungshemmenden Cremes und Gels (z. B. 3 – 4 % Lidocain + Hydrocortison)

(Guidelines for the identification of Mediterranean jellyfish and other gelatinous organisms with a first aid protocol for possible sting treatment, MED-JELLYRISK, University of Malta)

Die häufigsten Arten von Quallen und Ctenophora in der Adria



Ein Erkennungsleitfaden



Institut für Landwirtschaft
und Tourismus

Projekt der Stadt Poreč: Zentrum für
invasive Arten

Juni 2022.

Die Ohrenqualle (*Aurelia aurita*)

Nicht gefährlich für Menschen



- Eine sehr häufige autochthone Sorte in der Adria
- Sie lebt gewöhnlich in Küstengewässern, meistens nahe der Oberfläche. Man kann sie aber auch im Meer bis zu einer Tiefe von 20 Metern finden.
- Man kann sie leicht an der rosa Farbe der 4 hufeisenförmigen Geschlechtsorganen erkennen
- Sie erscheint in großer Zahl im Frühjahr und Sommer, wenn sie den Höhepunkt der Fortpflanzungsentwicklung erlebt

Die Kompassqualle (*Chrysaora hysoscella*)

Diese Quallenart ist gefährlich für den Menschen



- Finden kann man sie entlang der Ostküste des Atlantischen Ozeans und im Mittelmeer
- Sie hat einen Schirmdurchmesser von etwa 30 cm und Tentakel von bis zu 1 m Länge
- Durch die charakteristische Zeichnung mit an eine Kompassrose erinnernden gelbbraunen Bändern ist sie gut zu erkennen
- Diese Qualle hat lange Tentakel, die durch ihr Nesselgift beim Menschen Verbrennungen hervorrufen können
- Im Frühsommer nähert sie sich öfter der Küste, selten aber in großer Zahl.

Die Mittelmeerqualle (*Cotylorhiza tuberculata*)

Nicht gefährlich für Menschen



- Eine einheimische mediterrane Sorte
- Ihr Schirm ist flach und erinnert an ein Spiegelei dem Aussehen nach
- Der Schirm ist aufgrund der Symbiose mit einzelligen Zooxanthellen-Algen grünlich-braun und kann einen Durchmesser von 20 cm erreichen
- Meistens lebt diese Qualle es im offenen Meer, taucht aber manchmal auch entlang der Küste auf
- In der Adria kann man sie am häufigsten in den Sommermonaten finden

Die Lungenqualle (*Rhizostoma pulmo*)

- Eine häufige autochthone Sorte in der Adria
- Durchschnittlich erreicht die Lungenqualle einen Schirmdurchmesser von 60 cm und kann über 10 bis 15 kg wiegen!
- Man kann sie leicht erkennen durch ihren weißen bis teilweise rosa Schirm mit einem blauen Saum
- Sie ist Nahrung für Meeresschildkröten
- Diese Qualle kann am Ende des Winters in großen Schwärmen erscheinen

Im Allgemeinen ist sie nicht gefährlich für den Menschen, kann aber bei empfindlichen Personen leichtes Brennen hervorrufen



Die Leuchtqualle (*Pelagia noctiluca*)

Diese Quallenart ist gefährlich für den Menschen



- Dies ist eine typische küstennahe mediterrane Art, die manchmal von Meeresströmungen und Wellen an die Küste getragen wird
- Sie hat die Fähigkeit der Biolumineszenz (leuchtet auf).
- Sie wird bis zu 6 cm im Durchmesser groß und die Tentakel erreichen eine Länge von bis zu 20 cm.
- Die Harpunen der Nesselzellen besitzen Nesselgift, das beim Kontakt mit der menschlichen Haut eine sofortige Kontakturtikaria auslöst, die schmerzhaft, aber nicht lebensgefährlich ist

Die Meerwalnuss (*Mnemiopsis leidyi*)

Nicht gefährlich für Menschen



- Diese Qualle ist eine Art der Rippenquallen (Ctenophora)
- Rippenquallen sind marine Planktonorganismen ähnlich wie Medusen, haben aber keine Nesselzellen und erzeugen kein Brennen
- Die Meerwalnuss kann in verschiedenen Umweltbedingungen überleben
- Sie ernährt sich von Zooplankton-Organismen, einschließlich Fische in planktonischen Stadien (Eier und Larven von Sardinen, Sardellen usw.). Aus diesem Grund können sie das Ökosystem erheblich stören und den Fischbestand drastisch reduzieren sowie die Fischerei und den Meerestourismus gefährden.